

Heute mal eine FROHE BOTSCHAFT

Pfingsten ... was ist das?

Zwei Feiertage im Frühling. Eine wunderbare Zeit zum Entspannen und zum Genießen. Das ist schön und gut so. Pfingsten ist aber auch: „Geburtstag der Kirche“. „Gott schenkt uns seinen Heiligen Geist.“ Nur - was bedeutet das?

Pfingsten gehört zu den drei höchsten christlichen Feste, neben Weihnachten und Ostern. Und damit ist Pfingsten unbedingt wichtig. Ohne Pfingsten wären Weihnachten und Ostern nur die Hälfte wert. Ohne Pfingsten wäre all das, was vorher passiert ist, vermutlich längst vergessen. - Eine tote Wahrheit.

PFINGSTEN steht jedoch für das LEBEN. - Pfingsten steht für AUFBRUCH.
Pfingsten steht für BEWEGUNG. - Pfingsten steht für NACHHALTIGKEIT.



Mit dem Heiligen Geist begegnet uns Gottes liebende und lebensschaffende Kraft – sein unbedingter Wille und seine Lust an einem gelingenden und erfüllten Leben für uns Menschen.

Mit dem Heiligen Geist begegnet uns der „Atem Gottes“, der in der Schöpfungsgeschichte dem Menschen das Leben einhauchte.

Mit dem Heiligen Geist begegnet uns Gott selbst, der in der Taufe Jesu auf ihn herabkam und ihm Anteil schenkte an der Vollmacht und Kraft Gottes. „Du bist mein geliebter Sohn“.

Und an Pfingsten wurde dann alles noch getoppt. Gott schenkte auch Jesu Jüngerinnen und Jüngern Anteil an dieser Lebenskraft und machte für alle Zeiten deutlich: Ihr seid nicht allein.

Ich gebe euch Anteil an meiner lebensschaffenden Kraft. Aus ihr heraus sollt ihr befreit leben. Und ihr sollt meine Kraft nutzen, um von diesem neuen, befreiten Leben weiter zu erzählen. Ja, noch mehr. Es soll aus euch herausstrahlen in die Welt, um diese Welt heller zu machen. Mit unserer Taufe haben auch wir Anteil an dieser Kraft Gottes bekommen. Es ist die Kraft seiner Liebe, die in uns wirken will; die uns und durch uns die Welt verändern will - zum Guten hin.

Wie das womöglich aussehen kann, hat der große kath. Theologe Karl Rahner einmal so formuliert:

Ich glaube an den Heiligen Geist
Ich glaube, dass er meine Vorurteile abbauen kann.
Ich glaube, dass er meine Gewohnheiten ändern kann.
Ich glaube, dass er meine Gleichgültigkeit überwinden kann.
Ich glaube, dass er mir Fantasie zur Liebe geben kann.
Ich glaube, dass er mir Warnung vor dem Bösen geben kann.
Ich glaube, dass er mir Mut für das Gute geben kann.
Ich glaube, dass er mir Liebe zu Gottes Wort geben kann.
Ich glaube, dass er mir Minderwertigkeitsgefühle nehmen kann.
Ich glaube, dass er mir Kraft in meinem Leiden geben kann.
Ich glaube, dass er mir Mitmenschen an die Seite geben kann.
Ich glaube, dass er mein Wesen durchdringen kann.

In diesem Sinne frohe und gesegnete Pfingsttage.

*Martin Oesterling,
ev. Pfarrer in Westheim
und Lingenfeld*

